



Kompetenz- statt Fachkräftegebot. Eine rechtssichere und praxisorientierte Strategie zur Bewältigung der Fachkräftekrise in der Kinder- und Jugendhilfe

Dr. Andreas Dexheimer

In: Fischer, Jörg; Graßhoff, Gunther; Gravelmann, Reinhold (Hrsg.): Fachkräftemangel in der Sozialen Arbeit revisited! Der Blick auf Lösungen. 8. Sonderband des Sozialmagazins. Weinheim/Basel: Beltz Juventa. S. 63–79.

JAHR

2026

TYP

Sammelwerksbeitrag

AUTORENSCHAFT

Dexheimer, Andreas; Rothballer, Marc

ISBN

978-3-7799-9914-0

Inhalt

Editorial

Jörg Fischer, Gunther Graßhoff und Reinhold Gravelmann [9](#)

I. Ausbildung und Qualifizierung

Ausbildung, Studium, Professionalisierung

Nikolaus Meyer [14](#)

Nachqualifizierung und Quereinstieg am Beispiel Niedersachsens

Joachim Glaum [29](#)

Quereinsteiger:innen in der Sozialen Arbeit

Zeit für einen Perspektivwechsel?

Niels Weck [37](#)

Recruiting

Mitarbeiter:innen finden für den Bereich Soziale Arbeit

Julian Molina Romero [50](#)

Kompetenz- statt Fachkräftegebot

Eine rechtssichere und praxisorientierte Strategie zur Bewältigung der

Fachkräftekrise in der Kinder- und Jugendhilfe

Andreas Dexheimer und Marc Rothballer [63](#)

Praxisintegrierte Erzieher:innenausbildung in Thüringen

Vom Erfolgs- zum Auslaufmodell?

Sonja Tragboth [80](#)

II. Aktivitäten und Modelle für Fachkräfte im Job

Personalentwicklung als Instrument der Mitarbeiterbindung

Wenn der psychologische Vertrag den Rahmen setzt

Katja Ludwig [98](#)

Das Employee Assistance Program als Mittel, dem Fachkräftemangel in der Sozialwirtschaft zu begegnen

Karin Esch [110](#)

Kompetenz- statt Fachkräftegebot

Eine rechtssichere und praxisorientierte Strategie zur Bewältigung der Fachkräftekrise in der Kinder- und Jugendhilfe

Andreas Dexheimer und Marc Rothballer

Der strukturelle Fachkräftemangel in der Kinder- und Jugendhilfe gefährdet die Umsetzung des gesetzlichen Schutz-, Förder- und Beteiligungsauftrags. Ein starres Fachkräftegebot behindert eine bessere personelle Ausstattung, sie ist zudem rechtlich nicht geboten und fachlich wie ethisch nicht haltbar. § 72 SGB VIII eröffnet mit der Gleichstellung »besonderer Erfahrungen« gegenüber formalen Qualifikationen einen bislang unzureichend genutzten Handlungsspielraum für die öffentliche Jugendhilfe. Für die freie Jugendhilfe bestehen überhaupt keine bundesgesetzlichen Vorgaben, die ein formales Fachkräftegebot normieren würden. Qualität bemisst sich nicht primär am formalen Abschluss, sondern an der nachweisbaren Kompetenz und der tatsächlichen Wirkung auf Seiten der Adressat:innen. Ein Kompetenzgebot ermöglicht die Erweiterung der Personalbasis, stärkt multiprofessionelle Teams und erlaubt eine differenzierte, aufgabenbezogene Aufgabenverteilung. Durch passgenaue Kompetenzzuordnung und wirkungsorientiertes Handeln entsteht Professionalisierung.

Das System unter Druck

Die Kinder- und Jugendhilfe befindet sich in einer fundamentalen Krise, die ihre Fähigkeit, den gesetzlichen Schutz-, Förder- und Beteiligungsauftrag zu erfüllen, existenziell bedroht. Diese Krise ist keine konjunkturelle Schwankung; sie ist ein strukturelles Defizit, das durch den demografischen Wandel, steigende Bedarfe, ausgeweitete Leistungen und einen eskalierenden Fachkräftemangel angetrieben wird. Die Folgen sind bereits spürbar: überlastete Jugendämter, eingeschränkte Angebote und eine wachsende Kluft zwischen gesetzlichem Anspruch und Versorgungsrealität. Bevor wir einen Lösungsansatz für dieses Problem beschreiben, sollen zunächst die empirischen Dimensionen des Personalmangels aufgezeigt und die sich daraus ergebende systemische Abwärtsspirale beschrieben werden.